

Jähe Trennung in der Metro und ungewohnte französische Mentalität

27 Weidigschüler besuchten Partner in Saint-Cyr-l'École/Treffen auch in den Sommerferien

BUTZBACH (pe). Nach einer schönen Woche mit ihren französischen Austauschschülern im April in Butzbach machten sich die 27 Weidigschüler mit ihren Lehrerinnen Irene Broda und Annette von Malek im Mai auf den Weg nach Saint-Cyr-l'École, der Partnerstadt von Butzbach.

In Paris mussten alle mit ihren schweren Koffern mit der Metro von einem Bahnhof zum anderen fahren. Das stellte sich schwieriger dar, als es sich die Schüler vorgestellt hatten. An der ersten Station schlossen sich die Türen der Metro nach einem Signalton unerbitlich, die Hälfte der Schüler mit zwei Lehrerinnen auf dem Bahnsteig zurücklassend. Ein paar Eingeklemmte wurden unter körperlichem Einsatz erprobter Pariser Fahrgäste im letzten Moment aus den Fängen der Türen befreit. Die Wiedervereinigung fand dann am nächsten Halt statt.

Ins Wettetal mit historischer Eisenbahn

Nach einer herzlichen Begrüßung am Bahnhof von Saint-Cyr-l'École lernten die deutschen Schüler an ihrem ersten Tag ihre Gastfamilien kennen. Während des Aufenthaltes besuchten sie drei Mal Paris. Der Aufenthalt auf der höchsten Etage des Eiffelturms war eines der Highlights. Zum Programm gehörten aber natürlich auch Notre-Dame, Louvre und Montmartre. Letzterer sorgte für große Begeisterung. Auch ein Besuch des Schlosses von Versailles durfte nicht fehlen.

Zwischendurch ging schon mal der eine oder andere Schüler verloren, aber dank Handys und geduldigen Aufeinander-Wartens waren bald wieder alle vereint.

Manche Gastfamilien ermöglichten ihren Gästen einen Besuch von Paris by night. Für die Abende hatten die Franzosen deutsch-französische Treffen in Parkanlagen, Einkaufszentren oder Creperien organisiert. Vor allem das Grillfest mach-

te allen viel Spaß.

Als besondere Hürde stellte sich für die deutschen Schüler die französische Spontaneität dar. Mal ging man abends aus dem Haus, ohne zu wissen, was geplant war. Mal blieb bis zum Schluss unklar, ob das Geplante auch in die Tat umgesetzt werden würde. Doch trotzdem hatten alle viel Spaß, und es war eine schöne Woche in Frankreich.

Und auch beim Besuch der Franzosen in Butzbach wunderten sich die deutschen Schüler über die spontanen Aktivitäten ihrer Gäste. „Die Jungs haben beispielsweise kein Problem damit, sich mitten auf der Zeil auf den Boden zu setzen oder einem frisch gebackenen Hochzeitspaar am Römer ein Lied zu singen“, heißt es denn auch in der Schülerzeitschrift unter dem Titel „Lebendiges – Was nützt der tote Kram“.

Schüler der neunten bis elften Klasse haben sich an dem Austausch beteiligt. Offensichtlich haben sich alle aber trotz der unterschiedlichen Mentalitäten sehr gut verstanden. In den Sommerferien werden drei Franzosen in Butzbacher Familien zu Gast sein. Zwei deutsche Teilnehmer verbringen ein paar Ferientage in Frankreich, worüber sich auch der Städtepartnerschaftsverein freut.



BUTZBACH. Die Weidigschüler haben in Paris unter anderem die dritte Aussichtsplattform des Eiffelturms gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Irene Broda und Annette von Malek erklommen.

Eltern haften nicht immer für Schaden durch Kinder

(afp). Eltern dürfen auch kleine Kinder im Straßenverkehr zu Selbstständigkeit erziehen, ohne dass sie bei Schadensfällen gleich haftbar sind. Mit dieser Begründung wies das Amtsgericht München die Klage einer Autofahrerin ab, die vom Vater eines fünfjährigen Mädchens 1350 Euro

für Schrammen an ihrem Auto wollte. (AZ 122 C 8128/10) Dem Kind war vor seinem Kindergarten das Fahrrad umgefallen, die Stange mit dem Sichtfächchen zerkratzt; dabei die Türen der Limousine. Den Schaden sollte der Vater ersetzen, weil er das Kind habe allein vorfahren lassen und damit seine Aufsichtspflicht verletzt habe – eine Regulierung über die Versicherung versuchte die Klägerin erst gar nicht.